



## **Rotary 1810**

### **Rotary International District 1810**

Jürgen Axer  
Governor 2007 / 2008  
August-Macke-Strasse 10, D 50939 Köln  
0221 463368; 0170 5719745  
axer.rotary@gmx.de

### **Governorbrief Nr. 9**

Sehr verehrte Präsidentinnen, sehr geehrte Präsidenten,  
liebe rotarische Freundinnen und Freunde,

gut zwei Drittel des rotarischen Jahres 2007/2008 sind bereits ins Land gegangen und die Distriktversammlung in Bad Neuenahr, zu der Incoming Governor Uwe Kayser die Präsidentinnen und Präsidenten des kommenden rotarischen Jahres am vergangenen Samstag gerufen hatte, zeigt, wie die Zeit verfliegt und sich im rotarisch rotierenden Sinn der jährliche Wechsel und Wandel bereits wieder ankündigt. Von dem, was da kommt, um dem rotarischen Geleitwort des zukünftigen Weltpräsidenten D.K. Lee "Make Dreams Real" im Sinne von Uwe Kayser Inhalt zu geben, war auf der Versammlung ausgiebig die Rede; aber auch von dem, was das derzeitige Motto "Rotary Shares" unseres derzeitigen Präsidenten RI Wilf Wilkinson in unserem Distrikt und in unseren Clubs bislang wachgerufen und bewegt hat sowie weiter bewegen wird.

Es gibt eine ganze Reihe von Erfolgsgeschichten, die sich sehen lassen können; mit einigen möchte ich mich heute näher befassen:

Da ist zunächst das Leseverständnisförderungsprojekt "Spaß im Zirkus Tamtini" in unserem Distrikt, das seit dem Jubiläumsjahr 2004/05 eine einzige Erfolgsgeschichte ist.

Begründet von PDG Helmut Falter, fortgeführt von den PDGs Wolfgang Heinrich und Ulrich Stelter hat das Projekt in meinem Governorjahr im Januar 2008 die Auflagenhöhe von 100.000 Büchern überschritten!

Ich weiß, dass sich viele Freundinnen und Freunde, denen wir diesen Erfolg zu verdanken haben, mit mir freuen und stolz sind: eine Feststellung, die prächtig in den Monat März passt, der nach dem rotarischen Kalender dem "Lesen und Schreiben" gewidmet ist. Insbesondere gilt es neben PDG Helmut Falter unseren Freund Jan Peter Hartmann vom RC Bornheim anerkennend hervorzuheben; denn er betreut das Projekt professionell!

Dazu gehören die Einbindung von RDG für die finanzielle Abwicklung und die Einschaltung eines Logistikunternehmens für die Auslieferung der Bücher. Der kontinuierlich nachweisbare Erfolg hat auch andere Rotary - Distrikte auf unser Projekt aufmerksam werden lassen: inzwischen beteiligen sich bereits 5 Distrikte und einige Inner Wheel Distrikte an diesem Projekt, das ganz der von RI propagierten Literacy - Kampagne entspricht. Wir können also voller Stolz festhalten, dass unser Projekt "Lesen Lernen Leben Lernen" greift und immer weiter greift. Es spricht Jungen und Mädchen in Grundschulen gleichermaßen an, da das Thema ein unerschöpfliches Potential für Aktivitäten und kreatives Gestalten bietet. Das Projekt wurde mittlerweile in über 3.500 Grundschulklassen von Lehrerinnen und Lehrern eingesetzt und positiv bewertet, da es die Selbständigkeit fördert und sowohl für schwächere als auch für leistungsstarke Kinder ein breit angelegtes Fördermittel darstellt.

Man kann heute schon mit Fug und Recht sagen: Das Projekt, das sich an die 1. bis 3. Klasse der Grundschule wendet, weil Kinder in diesem Stadium am leichtesten zu fördern sind, hat sich bewährt und garantiert gleichsam bessere Ergebnisse! Das belegt sehr deutlich der Test "Vera": Danach zeigt das Ergebnis von in Nordrhein - Westfalen im Fach Deutsch an einem Tag in allen Grundschulen in der Klasse 4 geschriebenen Vergleichsarbeiten, dass beispielsweise eine seit vier Jahren in Aachen teilnehmende Schule ein um 53% besseres Ergebnis in der besten Kategorie (Niveau 3) erzielt hat als der NRW-Landesdurchschnitt. Bemerkenswert auch, dass die Klasse von Frau Monika Schröder, der Autorin des Arbeitsbuches „Lesen lernen – leben lernen“ beim letzten "Vera" -Test ein um 100% besseres Ergebnis als der NRW-Landesdurchschnitt in der höchsten Niveaurotation erreicht hat.....

Das kommt alles nicht von ungefähr und spricht eine eindeutige Sprache!

Unser Projekt ist zudem preiswert: die Kosten für eine Klasse (bis 25 Schüler) betragen 70,- € und beinhalten für jeden Schüler ein kostenloses persönliches Exemplar – oft das erste Buch, das die Kinder ihr eigen nennen können! – sowie ein Lehrer-Handbuch für die Gestaltung des Unterrichts über einen längeren Zeitraum.

Das Projekt kann den Schulen selbstverständlich jährlich neu angeboten werden, da immer neue Kinder eingeschult werden: Was einmal Erfolg gehabt hat, sollte es auch fürderhin haben..!

Noch eines: Unser Projekt passt zu Rotary und Inner Wheel auch deshalb so gut, weil es für Medienkontakte wie geschaffen ist und so leicht zu mehr Öffentlichkeit für Rotary führt.

Und noch eines: Wir bleiben nicht stehen! Nein, wir bringen die Dinge voran; denn früh übt sich, was ein Meister werden will...!

„Es muss auch kleine Riesen geben“.... Dieses Buch von Irina Korschunow - mit dem Lehrer-Handbuch von Gwendo Ranger – macht seinem Namen alle Ehre: es eignet sich für die 1. oder 2. Klasse an Grundschulen, kann also am Ende des 1. bis zur Mitte des 2. Schuljahres eingesetzt werden und ebnet den Weg zum „Spaß im Zirkus Tamtini“ von Elisabeth Stiemert, das sich – ebenso wie das Literaturprojekt zu dem Buch von Monika Schröder und Ingrid Böttcher – für das Ende des 2. bis Mitte des 3. Schuljahres eignet.

Ich freue mich mit Jan Peter Hartmann heute schon darauf, der Governor - Crew 2008/2009 bei der Tagung des Deutschen Governorrates im April in Lüdenscheid die neuesten Ergebnisse unseres insgesamt beeindruckenden Projekts vorstellen zu dürfen. Ich habe dabei die Vision, dass dieses Projekt schon bald in allen deutschen Distrikten zu Hause sein wird und vielleicht darüber hinaus im gesamten deutschsprachigen Rotary, also auch bei unseren Freunden in Österreich und der Schweiz...!

Auch die Arbeit vor Ort in Ihren Clubs, sehr verehrte Präsidentinnen und sehr geehrte Präsidenten, zählt zu den Erfolgsgeschichten! Das habe ich bei meinen Besuchen immer wieder dankbar feststellen dürfen. Dabei kann sich jede Präsidentin und jeder Präsident glücklich schätzen, von ihrer / seiner Mannschaft angenommen und tatkräftig unterstützt zu werden; insbesondere jedenfalls dann, wenn diese Unterstützung so aussieht, wie DGN Hans - Jochem Lür sie auf der Distriktversammlung in Bad Neuenahr neuerlich thematisiert hat:

Für viele Rotarierinnen und Rotarier sei der „**Clubdienst**“ auch nach langer Mitgliedschaft ein eher vager und unbestimmter Begriff, scheine er doch nur Weniges zu verlangen und deshalb leicht erfüllbar zu sein. **Vorstand A** rotiere allerdings nicht schnell und häufig, keinesfalls jährlich. Und Clubdienst erbringe scheinbar perfekt, wer sich gesellig gebe, Freundschaft pflege und darauf achte, dass die Harmonie im Club erhalten und nicht gestört werde.

DGN Lür stellte sodann die Frage, ob das wirklich alles sei und sprach grundlegend an, dass der Auftrag des für den Clubdienst auserkorenen Vorstands A darin bestehe, sich um den Club, die Mitglieder, die Neuaufnahmen, die Ausbreitung und die inneren Strukturen zu kümmern. Eine eindeutige Orientierung gebe Artikel 8 der Clubsatzung, wonach „die vier Dienstzweige (Four Avenues of Service) den philosophischen und praktischen Rahmen für die Arbeit des Rotary - Clubs bilden. Diese sind Clubdienst, Berufsdienst, Gemeindienst und Internationaler Dienst.“

Weiteren Aufschluss gebe die **Verfassung** des Rotary Clubs, die von Rotary International jedem Mitglied aufgegeben ist und deshalb vorrangig zählt. Artikel 5 handle von den vier Zweigen der Tätigkeit von Rotary Clubs; er laute bedeutungsvoll:

„Der Clubdienst ist der erste Zweig des Dienstes und beinhaltet Handlungen, die ein Rotarier im Club durchführen muss, um zur erfolgreichen Arbeit des Clubs beizutragen.“

Orientiere sich das Vorstandsmitglied A sodann am **rotarischen Kalender**, so gäben ihm die von Rotary International gewidmeten Themenkreise

- **“Mitgliedschaft und Erweiterung”** im August,
- **“Neue Generationen”** im September,
- **“Rotarische Familie”** im Dezember und schließlich
- **“Rotary-Bewußtsein”** im Januar

genügend Gelegenheit, den Clubdienst als besonderes Aufgabengebiet zu begreifen und zu deklarieren. Denn diese Themenkreise betreffen den Rotary Club im Innersten. Und deshalb verbänden sich mit dem Clubdienst in erster Linie die Befassung mit der Mitgliedschaft im Club, ihrem Sinn und Zweck, ihrer Ausrichtung und Zielsetzung sowie der ganz praktischen Umsetzung solcher Überlegungen und Maßstäbe im täglichen Leben eines Rotary - Clubs. Und deshalb sei auch immer wieder zu beobachten, dass zahlreiche neu gewählte Präsidenten zuvor als Vorstandsmitglied A ihren jeweiligen Club besonders gut kennen gelernt hätten, bevor ihnen die Führungsrolle zuerkannt worden sei.....

Für diesen **pragmatischen Ansatz** gebe es eine wertvolle Anleitung, nämlich das rotarische „Handbuch für den Clubausschuss für Mitgliedschaft“. Was diesem Ausschuss zugedacht wird, mache weiterhin aus, worum es beim Clubdienst ganz praktisch gehe. Keiner der übrigen Dienste, also der verschiedenen „Avenues of Service“, könne dauerhaft und nachhaltig wahrgenommen werden, wenn es um den Dienst am Club schlecht bestellt sei....

Ob der Wichtigkeit und treffenden Maßgeblichkeit will ich DGN Lür nunmehr wörtlich zitieren: „Denn **ohne** geeignete und aktive Mitglieder lassen sich die Ziele von Rotary nicht verwirklichen, **ohne** permanentes Wachstum an der Zahl der Mitglieder lässt sich die ansteigende Überalterung dauerhaft nicht aufhalten, **ohne** Vielfalt der

Berufsgattungen oder Klassifikationen wird das soziale Umfeld nicht repräsentativ erfasst und **ohne** Anspruch auf das charakterliche, berufliche und ethische Exzellenz der Mitglieder droht das Abgleiten in die Beliebigkeit. Schon diese wenigen Gesichtspunkte machen deutlich, dass sich der Clubdienst im einzelnen Rotary - Club ganz gezielt darauf ausrichten sollte, seine Perspektiven durch **aktive personale Gestaltung** zu verwirklichen.“

DGN Lür skizzierte sodann **drei Gesichtspunkte** von besonderer Bedeutung für jeden Rotary Club:

#### **Aufnahme neuer Mitglieder**

Nichts präge einen Club auf Dauer mehr als seine Aufnahmepolitik. Wenn sich ein Club nicht zielgerichtet zu erweitern suche, verliere er nicht nur objektiv an Zahl, sondern büße durch zunehmendes durchschnittliches Alter buchstäblich die Kraft ein, die Ziele von Rotary aktiv zu verfolgen. Wer hingegen auch nur das erreichte Durchschnittsalter zu erhalten suche, müsse planmäßig jüngere Leute aufnehmen.... und zwar aus neuen Generationen und mit großem Unterschied zum vorherrschenden Durchschnittsalter – wie Freund Lür im einzelnen nachweist.

#### **Verbreitung der Klassifikationen**

Es sei nur wenige Jahrzehnte her, als bei Rotary noch sehr zweifelhaft gewesen sei, ob Journalisten, Künstler oder Galeristen Berufe ausübten, die für Rotary qualifizieren würden. Inzwischen habe sich das Verständnis über den Gegenstand zulässiger Klassifikationen grundlegend gewandelt. Entsprechend dem rotarischen Ansatz geschäftsmäßiger Nützlichkeit bezeichneten wir heute als Klassifikation schlicht alle relevanten beruflichen Tätigkeitsbereiche und Geschäftsfelder, und wir sähen es längst nicht mehr als zwingend an, dass eine Klassifikation im Club nur einmal vertreten sein könne. Nach heutigem Verständnis sollten insbesondere bei größeren Clubs (mehr als 50 Mitglieder) nicht mehr als 5 Mitglieder oder 10% der Mitgliederbasis derselben Klassifikation angehören, und zwar ohne jene Mitglieder, die bereits im Ruhestand leben. Entscheidend aber sei, dass jeder Rotary - Club danach strebe, mit der Zusammensetzung seiner Mitglieder das soziale und wirtschaftliche Umfeld abzubilden, das seine unmittelbare Umgebung charakterisiere. Dass dies in einer Großstadt am Rhein anders aussehe als in der Eifel, sei evident und durchaus fruchtbar: nicht jeder Club müsse wie der andere sein. Clubs, die auch Damen aufnehmen, seien offenbar im Vorteil: Berufliche und gewerbliche Tätigkeitsfelder, in denen herkömmlich oder zunehmend überwiegend erfolgreiche Frauen den Ton angeben, böten willkommene Gelegenheiten, das Spektrum rotarischer Klassifikationen erheblich zu erweitern.

#### **Ansporn durch Anspruch**

Rotary stelle Ansprüche, nicht nur als Rotary International mit weltweiten Projekten, sondern auch in jedem einzelnen Club gegenüber seinen Mitgliedern. Die Vier-Fragen-Probe mit dem Anspruch auf **Wahrhaftigkeit, Fairness, Verständigung und Bereitschaft, dem Wohl aller Beteiligten zu dienen**, bedeute für jeden Rotarier in seinem Club, einen besonderen Beitrag zu leisten. Der hohe Anspruch sei verknüpft mit einer unausgesprochenen Forderung und Suche nach **Exzellenz**. Nur wer persönlich und charakterlich stark sei, wer durch erfolgreiches berufliches Engagement von seinen Möglichkeiten Gebrauch mache und gleichzeitig in seinem Handeln hohen ethischen Maßstäben gerecht werde, könne der Vier-Fragen-Probe immer wieder gerecht werden.

Um nicht missverstanden zu werden: Rotary sei kein Orden und die Antworten auf die vier rotarischen Fragen stellten auch kein Gelöbnis dar. Gleichwohl fordere das rotarische Verständnis, sich nicht mit den Annehmlichkeiten der clubinternen Freundschaft zu begnügen, sondern aktiv der Clubgemeinschaft und gleichzeitig den Zielen

von Rotary International zu dienen, dem Service-Gedanken gerecht zu werden und einen substantiellen Beitrag zu leisten, nicht nur im Sinn von "Rotary shares", sondern auch im Sinn von "Rotary cares". Dies alles müsse auch einem Aspiranten bei Aufnahme klar sein oder bedeutet werden. Denn die Aufnahme in den Rotary Club sei nicht nur Auszeichnung, sondern verlange gleichzeitig die Bereitschaft, in der internationalen Gemeinschaft von Rotary aktiv mitzuwirken. Und wenn die im vergangenen Jahr aufgekommene Wertediskussion fruchtbar fortgesetzt werden solle, dann werde sie sich zwangsläufig mit den hohen ethischen Werten befassen müssen, welche die Sorge um den Nächsten einfordere.

DGN Lür zog nach all dem folgendes Fazit: Nur wenn ein Clubdienst – als erster Zweig der rotarischen Dienste – mit Erfolg geleistet werde, würden wir lebendige Rotary - Clubs erleben, die sich auch den übrigen rotarischen Diensten widmen könnten. Rotary International lebe vom aktiven Beitrag jedes einzelnen Rotariers in seinem Club!

Ich habe mich über diese Ausführungen unseres Freundes und Governors Nominee 2009/2010 Lür sehr gefreut, da sie mein bei meinen Clubbesuchen allüberall bekundetes Anliegen noch einmal deutlich ins Blickfeld rücken und unser Selbstverständnis als Rotarierin und Rotarier ausmachen. Vor allem aber auch deshalb, weil viele Clubs in unserem Distrikt beispielhaft für das stehen, was an normativen, theoretischen, philosophischen und – vor allem auch – praktischen Bezügen aufgezeigt ist.

Als ein Teil für Vieles nenne ich aus gegebenem Anlass den RC Gummersbach - Oberberg, an dessen eindrucksvoller vierzigster Charterfeier unter Präsident Ulrich Noß ich das Vergnügen hatte auf Schloss Ehreshoven teilzunehmen. In der Nachfolge des bald achtzigjährigen RC Köln am Rhein als "Großvater" und des RC Gummersbach als "Vater" ist der RC Gummersbach - Oberberg als "Enkel" – um im Bild zu bleiben – bestrebt, noch in diesem rotarischen Jahr einen neuen Club im Raume Wipperfürth aus der Taufe heben!

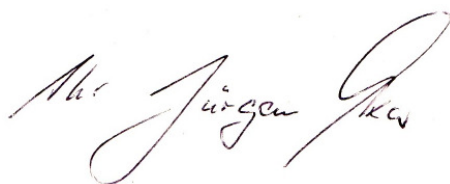
Das hat der RC Bergisch - Gladbach als Patenclub des in Gründung befindlichen RC Köln - Kastell gerade durch Cornelius Neufert als Gründungsbeauftragten vollzogen: vierzig neue Mitglieder – darunter zwölf Damen – freuen sich heute schon auf die Aufnahme Ihres Clubs in Rotary International und dessen baldige Charterfeier!

Und ich freue mich mit Chairman Wolfgang Heinrich nicht minder!

Auch sonst gibt es eine Menge Bewegendes im Distrikt. Dazu nur soviel:

Im Bonner Raum gibt es Bestrebungen, das Feld für eine neue Clubgründung im Bonner Rheinbogen im nächsten rotarischen Jahr zu bestellen. Ich habe diese Situation, die zu Irritationen vor allem bei den Bonner Clubs geführt hat, mit den Präsidentinnen und Präsidenten der Clubs in der Region 2 und dem zuständigen Assistant Governor Heeren sowie begleitenden Freunden besprochen und die Weichen dahin gestellt, dass Rotary auch schwieriger erscheinende Konstellationen im Sinne rotarischer Freundschaft und vernünftigen Miteinanders löst!

In diesem Sinne grüße ich Sie alle herzlich im Distrikt 1810!



Jürgen Axer  
DG 1810

Köln, 12. März 2008